

28.05.10

Umfrage: Studiengebühren bringen keine Verbesserung

Hohenheim - Studenten in Niedersachsen sind mit der Verwendung ihrer Studiengebühren besonders unzufrieden. Mit der Schulnote 4,17 platzierten sie ihre Universitäten auf dem letzten Platz unter den Ländern mit Studiengebühren, wie aus der am Donnerstag vorgestellten Studie "Gebührenkompass" der Universität Hohenheim hervorgeht. Mit einem Durchschnittswert von vier war die Unzufriedenheit allerdings im ganzen Bundesgebiet sehr groß.

Für ihren "Gebührenkompass" befragte ein Hohenheimer Marktforschungsteam an 48 Universitäten mit Studiengebühren insgesamt 5200 Studierende. Die besten Werte auf der Skala von eins (sehr zufrieden) bis sechs (sehr unzufrieden) erzielten Bayern (3,83) und Baden-Württemberg (4,00). Wegen der Unzufriedenheit bei der Verwendung fällt auch die Ablehnung von Studiengebühren in Niedersachsen sehr hoch aus. 67 Prozent der Studenten sprechen sich dafür aus, die Studiengebühren wieder abzuschaffen. Einen Grund für die schlechten Noten sehen die Experten darin, dass die Studenten bisher keinerlei echte Verbesserungen feststellen. So gaben nur 28 Prozent der Befragten in Niedersachsen an, dass sich Studiengebühren positiv auf die Lehre auswirken.

Ausschlaggebend für die große Unzufriedenheit ist der Studie zufolge, dass die Verwendung der Gebühren zu wenig transparent ist. Nur zwölf Prozent der niedersächsischen Befragten fühlen sich laut Studie darüber gut unterrichtet. Was die allgemeine Studiensituation betrifft, so zeigten sich etwa 26 Prozent der Studenten mit ihrem Studium an einer niedersächsischen Universität zufrieden. 17 Prozent schätzten ihre Ausbildung als zu wenig praxisnah ein. ddp